

CVJM ANZEIGER

DER ENDINGEN

*Kreuzweg
zur
Salmendinger Kapelle*



VORSTELLUNG
UNSER LEITUNGSAUSSCHUSS

THEMA
TAU

ERLEBT
HEIMPUTZ
MAIWANDERUNG
CVJM-TAG



DER TAU

TEXT und FOTOS
KERSTIN JUST

Small talk oder auch deep talk über das Wetter

Das Wetter ist ein häufiger Gesprächseinstieg, weil es ein unverfängliches, recht neutrales Thema ist, bei dem jeder mitreden kann, auch wenn sich die Meinungen unterscheiden können, wie das Wetter zum Beispiel im April sein sollte und ob man Schnee braucht oder nicht. Dabei beschränkt sich das Wetterthema meist auf Sonne und Regen beziehungsweise Schnee im Winter, oder auf akute Naturereignisse wie Hagel oder Überflutungen. Über ein anderes Naturphänomen wird selten im Smalltalk geredet – über den Tau. Es ist ein Naturphänomen, das auch nur am späten Abend oder am frühen Morgen zu erleben ist, für das wir nicht extra auf Schlaf verzichten würden wie für einen Sonnenaufgang oder das bewundert wird wie ein Regenbogen. Trotzdem ist der Tau etwas Feines und Besonderes, wenn man ein Spinnennetz sieht, benetzt mit Tautropfen – und vielleicht noch von der Morgensonne beschienen wird, so dass alles ein wenig glitzert – aber manchmal auch lästig, wenn morgens der Fahrradsattel nass ist oder man nasse Füße bekommt. Interessanterweise kommt der Tau in der Bibel häufiger vor, als mir im Vorfeld bewusst war.



WIE ENTSTEHT TAU?

Das physikalische Gesetz besagt, je höher die Lufttemperatur, umso mehr Wasserdampf kann die Luft aufnehmen. Konkret bedeutet dies, dass der maximal mögliche Wasserdampfgehalt in der Luft von der Temperatur der Luft abhängt. Kühlt sich die Luft ab, erreicht sie bei einer bestimmten Temperatur die sogenannte Wasserdampfsättigung. Die in der Luft enthaltene Feuchtigkeit, auch relative Feuchtigkeit genannt, beträgt zu diesem Zeitpunkt 100 Prozent. Ab diesem Moment kann die Luft nicht noch mehr Wasserdampf aufnehmen. Sinkt nun die Temperatur in Erdbodennähe unter diesen Taupunkt, kann die Luft den Wasserdampf nicht mehr halten. Es kommt zur Kondensation, also zum Übergang vom gasförmigen in den flüssigen Zustand des Wasserdampfes = Tau. Der Tau legt sich dann auf die Pflanzen und andere bodennahe Gegenstände und hat dann verschiedene Funktionen für die Natur. Der Tau verringert die Abgabe von Wasser durch Poren in den Blättern der Pflanze an die Atmosphäre (Transpiration) und bildet damit eine schützende Barriere auf dem Blatt. Die Transpiration beginnt dann erst, wenn der Tau verdunstet ist, so dass die Pflanze mehr Feuchtigkeit in ihren Zellen speichern kann und dadurch widerstandsfähiger ist. Tau kühlt die Pflanze ab wie verdunstender Schweiß beim Menschen und reduziert damit die Hitzebelastung in heißen Tagen. Für einige Pflanzen, insbesondere Wüstenpflanzen ist Tau eine direkte Feuchtigkeitsquelle, weil sie das Wasser direkt über ihre Blätter aufnehmen können. Tau allein reicht zwar nicht aus, um Pflanzen langfristig am Leben zu erhalten, aber in Dürreperioden kann Tau einigen Pflanzen helfen, zu überleben.

Tau ist eine Gabe des Himmels und ein Teil unserer Schöpfung.

In Sprüche 3, 18-19 steht: Der HERR hat die Erde mit Weisheit gegründet und nach seiner Einsicht die Himmel bereitet. Durch seine Erkenntnis quellen die Wasser der Tiefe hervor und triefen die Wolken von Tau.

In Hiob 38 bis 41 antwortet Gott das erste Mal auf Hiobs Anklagen. Gott zeigt Hiob mit rhetorischen Fragen, dass er Gott ist und dass Hiob nur ein Mensch ist. Dabei offenbart sich Gott als Schöpfer: »Wer ist des Regens Vater? Wer hat die Tropfen des Taus gezeugt?« (Hiob 38, 28).

Der Tau ist auch ein Bild für Segen und Gottes Wohlgefallen – der Mangel an Tau ein Bild für Fluch und Missfallen:

- 1) Als Isaak Jakob den Segen gibt, spricht er ihm zu: »Gott gebe dir den Tau vom Himmel und mache deine Felder fruchtbar, damit sie Korn und Wein in Fülle tragen!« (1. Mose 27, 28 Gute Nachricht). Hingegen spricht Isaak zu Esau, als dieser entdeckt, dass Jakob ihn um den Segen betrogen hat: »Weit weg von guten Feldern wirst du wohnen, kein Tau vom Himmel wird dein Land befeuchten,...« (1. Mose 27, 39 Gute Nachricht).
- 2) Als Mose die Stämme Israels segnet, bevor er stirbt und das Volk Israel ins Land Kanaan einzieht, spricht er jedem Stamm einen eigenen Segen zu. Er spricht zum Stamm Jakob: »Gesegnet vom HERRN ist sein Land mit dem Köstlichsten vom Himmel droben, dem Tau, und mit der Flut, die drunten liegt,...« (5. Mose 33,13) Und in Vers 28 verspricht er Israel: »Israel wohnt sicher, der Brunnenquell Jakobs unbehelligt in dem Lande, da Korn und Wein ist, dessen Himmel von Tau trieft.«
- 3) Gott selbst setzt sich mit dem Bild des Taus als Segen für das Volk gleich: »Ich will für Israel wie der Tau sein. Es wird blühen wie eine Lilie und seine Wurzeln tief einsenken wie eine Zeder« (Hosea 14, 6)
- 4) »Die Ungnade des Königs ist wie das Brüllen eines Löwen; aber seine Gnade ist wie Tau auf dem Grase« (Sprüche 19, 12) - Gottes Gnade ist im Vergleich zu seiner Ungnade leiser, feiner, uns benetzend, wohlwollend und fruchtbar.

- 5) In Jesaja gibt Gott einen Ausblick in die Zukunft und einen Einblick in seinen umfassenden Heilsplan: Gott wird sein Volk befreien und seine Herrschaft aufrichten, und Gott schenkt Auferstehung und neues Leben. »Herr, die Toten deines Volkes werden wieder lebendig, ihre Leichen werden auferstehen! Wacht auf und singt vor Freude, alle, die ihr unter der Erde ruht! Du, Gott, bist wie erfrischender Tau am Morgen. Durch deine belebende Kraft gibt die Erde die Leiber der Verstorbenen zurück.« (Jesaja 26,19). Wie der Tau erfrischt, so stärkt Gott uns, macht uns widerstandsfähig
- 6) Aber das Volk Israel soll Tau sein für seine Umgebung, auch wenn es in der Minderheit ist. In Micha 5,6 wird der Rest Israels, der unter den Völkern lebt, als Tau bezeichnet. »Die Nachkommen von Jakob, die überlebt haben und inmitten der anderen Völker wohnen, sind dann für sie wie der Tau und der Regen, die das Land erfrischen und von Gott ohne Zutun der Menschen geschickt werden.«
- 7) Tau ist auch ein Bild für ein gutes Miteinander: »Wie schön und angenehm ist es, wenn Brüder in Frieden zusammenleben! Es ist so wohltuend wie frischer Tau, der vom Berg Hermon auf die Berge Zions niederfällt. Ja, dort schenkt der HERR seinen Segen und Leben, das niemals aufhört.« (Psalm 133, 1 und 3)
- 8) Fehlender Tau – Mangel an Gottvertrauen hat Konsequenzen: In Haggai geht es um die Frage des Tempelwiederaufbaus. Haggai glaubt, dass der Wiederaufbau notwendig ist, damit das Volk wieder Wohlgefallen bei Gott findet. Es geht den Israeliten also schlecht, weil sie mehr um sich selbst sorgen als um den Tempel. Die Konsequenz ist: »Deshalb hat um euretwillen der Himmel den Tau zurückgehalten, und die Erde hat ihren Ertrag zurückgehalten« (Haggai 1,10).
- 9) Nachdem David erfahren hat, dass Saul und Jonatan nach Kämpfen mit den Philistern in den Bergen von Gilboa tot waren (1. Samuel 31), sang David ein Klage lied, in dem er den Bergen von Gilboa wünschte, dass dort kein Tau mehr fiele, weil dort diese Helden gestorben sind.
- 10) In 1. Könige 16, 29ff wird gezeigt, dass Ahab nicht mit Gott lebte und regierte, sondern andere Götzen anbetete, und sich noch schlimmer als alle seine Vorgänger verhielt. Daraufhin verkündete der Prophet Elia eines Tages König Ahab: »Ich schwöre bei dem HERRN, dem Gott Israels, dem ich diene: Es wird in den nächsten Jahren weder Regen noch Tau geben, bis ich es sage!« (1. Könige 17,1). Diese Dürre dauerte drei Jahre und sechs Monate (Lukas 4, 25).



Quellen

- <https://bible.knowing-jesus.com/Deutsch/topics/Tau>
- <https://www.schule-und-familie.de/wissen-wusstest-du-dass/professor-stachel-erklaert-kindern-die-welt/wie-entsteht-tau.html>
- <https://wetteralarm.ch/blog/wie-entsteht-tau-was-ist-reif.html>
- <https://www.neonscience.org.translate.goog/impact/observatory-blog/whats-all-dew-doing-maybe-more-you-think?>
- <https://www.theologie.uzh.ch/predigten/jesaja-2613-14-19-2/>



In zwei wohl bekannten Geschichten im Alten Testament spielt der Tau auch eine wichtige Rolle:

In 2. Mose 16 beschwerte sich das Volk Israel, weil es in der Wüste war und Hunger hatte, und rückwirkend, dachte, dass es ihnen doch in Ägypten viel besser ging.

Gott hört sie und spricht ihnen zu, dass es abends Fleisch geben wird und morgens Brot vom Himmel regnen wird. »Am selben Abend zogen Schwärme von Wachteln heran und ließen sich überall im Lager nieder. Und **am nächsten Morgen lag Tau** rings um das Lager. Als er verdunstet war, blieben auf dem Wüstenboden feine Körner zurück, die aussahen wie Reif. Die Israeliten entdeckten sie und fragten sich: »Was ist das bloß?« Nie zuvor hatten sie so etwas gesehen. Mose erklärte ihnen: »Dies ist das Brot, das euch der HERR zu essen gibt. Der HERR hat angeordnet: Jeder von euch soll so viel sammeln, wie er für seine Familie braucht, einen Krug von zweieinhalb Litern für jede Person, die in seinem Zelt lebt.« Die Israeliten hielten sich

- und erinnerte sich wieder an den Herrn und schrie zu ihm. Zuerst sandte Gott einen Propheten, der sie an Gottes Güte erinnerte und ihnen ihren Ungehorsam bewusst machte. Danach erscheint Gott mittels eines Engels dem Gideon und fordert ihn auf mit der Gegenwart Gottes, gegen die Midianiter zu kämpfen. Gideon fordert ein Zeichen (Verse 17-23), dass es wirklich Gott ist, der mit ihm redet, und der Engel erfüllt es. Gideon erkennt, dass es ein Engel Gottes war. Und Gott sagt ihm SEINEN Frieden zu.

Danach zerstört Gideon im Auftrag Gottes die Altäre des Baal Gottes und die Midianiter und Amalekiter versammelten sich gegen das Volk Israel. Gideon hatte Angst und das erste Zeichen reichte nicht, um ein volles Vertrauen auf Gott zu haben. Daher betete er um ein weiteres Zeichen: »Bitte gib mir ein Zeichen, dass du Israel wirklich durch mich befreien willst, wie du es angekündigt hast. Ich lege frisch geschorene Wolle auf den Dreschplatz. Lass doch **morgen früh die Wolle vom Tau nass sein**, den Boden ringsum aber trocken! Dann weiß ich, dass du Israel durch mich retten möchtest, wie du es gesagt hast.« Was Gideon erbeten hatte, geschah. Als er am nächsten Morgen früh aufgestanden war, presste er den Tau aus der Wolle. Das Wasser füllte eine ganze Schale. Da sagte Gideon zu Gott: »Sei nicht zornig, wenn ich dich noch einmal um etwas bitte! Ich möchte es nur noch dies eine Mal mit der Wolle versuchen. Lass sie trocken bleiben und **den ganzen Boden nass vom Tau sein**.« In der folgenden Nacht erhörte Gott wieder sein Gebet: Die Wolle allein blieb trocken, und auf dem Boden ringsum lag Tau.« (Richter 6, 36-40).

Hier sieht man, dass Gideon das Naturphänomen Tau bekannt war, und er nutzte dies, um von Gott ein Zeichen zu erhalten. Gott erfüllt dieses Zeichen, weil er Gideons kleinen Glauben ernst nimmt und ihm damit zeigen möchte, wer Gott wirklich ist, dass er der Herrscher ist über die Menschen und auch die Natur.

Ich wünsche uns, dass wir Gott erleben, wie eine Pflanze den Tau erlebt, dass er uns stärkt, für uns sorgt, uns widerstandsfähig macht, dass Gott so viel gibt, wie wir gerade brauchen, und uns segnet, wenn wir an ihn glauben und vertrauen. Vielleicht sehen wir den Tau in der Natur mit anderen Augen und erfreuen uns an ihm.



TAD

Ein Vlies auslegen

aus »Tagebuch eines frommen Chaoten - Adrian Plass«

Freitag, 20. Dezember

Legte ein »Vlies« aus. Wenn pünktlich um 9.04 Uhr ein Gnom in einer japanischen Admiralsuniform an meiner Haustür erscheint, dann weiß ich, dass Gott möchte, dass ich Weihnachtslieder singe. 9.05 Uhr: Ein Wunder! Keiner hat geklingelt. Damit ist der Fall erledigt.

Um 10.30 Uhr kam bloß Leonard Thynn und verkaufte Weihnachtskarten. Nahm 50.

daran und lasen die Körner auf, einer mehr, der andere weniger. Doch als sie es zu Hause maßen, hatte der nicht zu viel, der viel eingesammelt hatte, und wer nur wenig aufgelesen hatte, dem fehlte nichts. Jeder hatte genauso viel mitgenommen, wie er für seine Familie brauchte. Mose befahl: »Hebt nichts davon bis zum nächsten Morgen auf!« Einige Israeliten aber hielten sich nicht daran und ließen etwas übrig. Am nächsten Morgen war es voller Würmer und stank. Mose wurde zornig auf sie. So lasen die Israeliten jeden Morgen die Körner auf, jeder so viel, wie er zum Essen brauchte. Später, wenn es heiß wurde, schmolz der Rest am Boden und verschwand.« (Verse 13-21).

Hier ist der Tau auch wieder mit etwas Positivem, Verheißungsvollem verbunden. Gott verheißt das tägliche Brot für das Volk Israel. Er lässt es nicht im Stich, stärkt und sorgt für sie.

Spannend ist auch die Geschichte von Gideon aus Richter 6. Das Volk Israel lebte nicht nach den Geboten Gottes und wurde sieben Jahre von den Midianitern bekämpft. Das Volk verarmte

Als Gott mich fallen ließ

Jennifer Zimmermann lebt in Bad Homburg, ist verheiratet und hat drei Kinder. Sie bringt einen Sohn mit Fehlbildungen zur Welt. Ihr Vater und ihr Schwager sterben kurz danach. Sie beschreibt die Erschütterung ihres Glaubens. Doch sie lernt, Gott ihre Zweifel und Klagen zu bringen. Am Ende steht eine neue Hoffnung, die aber ohne Leid nicht denkbar wäre. Jennifer Zimmermann nennt ihren zweitgeborenen Sohn mit Fehlbildungen das »Sonntagskind«. Das »Sonntagskind« braucht einen künstlichen Darmausgang, braucht noch zwei weitere Operationen, braucht noch viele Jahre lang besondere Aufmerksamkeit und ärztliche Kontrollen. Ausschnitte aus dem Buch:

Seite 77

Ich versuche Gottes Reden zu erzwingen. Die alten, lebensverändernden Momente herbeizubeschwören. Geduldig bin ich nicht, ganz sicher nicht.ich habe meinen Glauben an Gott verloren im Gewirr der Gänge, durch die die Betten der Kinder auf dem Weg zur OP rollen. Und es zerreißt mir das Herz vor Sehnsucht nach diesem Gott.

Seite 111

Das Sonntagskind schläft immer noch. Ich beuge mich über das Gitter und küsse seine heiße Stirn. Er seufzt nicht einmal im Schlaf. Meine Bibel steht schon seit Wochen im Regal, unangetastet. Ich habe ihr einen gepunkteten Umschlag genäht, als könnte ich die Bombe entschärfen, wenn ich sie mit hübschem Stoff umwickle und eine Schleife drumbinde. Ich habe Angst, dass sie mir entgegenspringt und meine Gedanken explodieren lässt, wenn ich sie öffne. Ich habe Angst, dass die Bibel so mit mir spricht, wie die Leute reden. Dankbar sein soll ich. Immerhin lebt mein Kind. Immerhin lebe ich hier, in einem Land mit medizinischen Möglichkeiten, gerade mal zwanzig Minuten entfernt von der nächsten Uniklinik. Immerhin.

Seite 112

..wir versuchen alles, um den Schmerz ungeschehen zu machen. Notfalls auch ungefragt. Aber alles, was ich möchte, ist kurz stehen bleiben zu dürfen. Alles, was ich brauche, ist ein Mensch, der sich selbst für einen Abschnitt des Gesprächs vergisst und mir Platz macht. Der schlicht fragt, wie es mir geht und mein »scheiße« stehen lässt. Der nicht versucht, möglichst schnell den Bogen zum Happy End zu schlagen, sondern mit mir die Traurigkeit aushält.



sendbuch.de

Auf empörend schonungslose Weise nimmt die Autorin mich hinein in ihre Schmerzen, ihr Leid, ihre Zweifel. Bei einigen Textpassagen überschlägt sie sich und ihre Ungeduld drückt sie in kleinen Textwiederholungen aus, so bleibt ein Eindruck von ihren seelischen Kämpfen. Diese Kämpfe anzunehmen und »Geduld mit Gott« zu haben lädt sie ein. Es ist ein Buch, das nicht in einer Nacht gelesen werden kann, es trifft vielmehr den Nerv des ausdauernden in Kapiteln lesenden Leser.

Beate Rodemann

BUCHVORSTELLUNG

ZUM KREUZ WANDERN VOM KREUZ HÖREN AM KREUZ BETEN



An einem Karfreitag vor über 20 Jahren sind wir mit unseren Kindern von Talheim zur Salmendinger Kapelle gewandert. Das war die Geburtsstunde unseres jährlichen Kreuzwegs. Wir wollten etwas für alle Generationen anbieten, damit der Karfreitag wieder erfahrbarer wird. Wir hielten es für ein Wagnis, denn wir wussten nicht, wie diese katholische Tradition im CVJM angenommen wird. Karfreitag, den 29. März 2002 war es dann soweit. Wir wanderten von Talheim bei schönstem Wetter mit etwa 40 Menschen zum Fuß der Salmendinger Kapelle. Dann gingen wir singend und betend bis zu der Kapelle hoch. Seitdem gingen wir all die Jahre diesen Weg, den Weg Jesus ans Kreuz. Wir hatten Sonne, Regen, Schneesturm und Schnee, aber wir waren nie alleine. Nur Corona bremste uns aus. 2020 drehten wir auf Anregung einen Film an den Stationen und 2021 hielten wir eine Andacht an der St.Gallus Kirche am Ende des ökumenischen Passionswegs.



Damals bei der Familienwanderung mit unseren Kindern hätten wir nie gedacht, dass diese Idee eine so lange und lebendige Tradition wird. Auch dieses Jahr machten wir uns wieder auf den Weg. Das Wetter war nicht freundlich, es regnete in Derendingen. Diesmal war die Gruppe etwas kleiner, aber es kamen ganz viele Jugendliche mit. Und so gingen wir wieder singend und betend die 14 Stationen bis zur Kapelle. Wie fast jedes Jahr schlossen sich uns völlig unbekannte Menschen unterwegs an. Das Wetter hielt und der Regen machte Pause. An den drei Kreuzen bildeten wir einen Kreis zum Abschluss und zum Segen. Wir freuen uns, dass diese Tradition weiter lebt und möchten uns mit Euch 2024 wieder auf den Weg machen.

Beate und Jörg Beyer



FOTOS
CLARA FORSCHNER und KATHARINA BRUNOTTE



Dieses Jahr gab es vom 11. bis zum 15. April, organisiert vom EJT, einen Grundkurs für Kinder- und Jugendarbeit, zu dem wir zu neun hingefahren sind. Insgesamt haben an dem Grundkurs 17 Jugendliche aus ganz Tübingen und Umgebung teilgenommen. Wir haben Schritt für Schritt gelernt, was man für eine gute Jungscharstunde braucht, wie man Spiele vorbereitet, Andachten schreibt, wie es mit dem rechtlichen in der Jugendarbeit aussieht und vieles mehr. Es gab aber auch Programm, bei dem wir Jugendlichen einfach etwas spaßigere und aktivere Aktivitäten ausführen konnten, wie zum Beispiel bei einem Geländespiel, einem bunten Abend, beim Lieder singen oder einfach bei guten Gesprächen. Der Grundkurs fand in einer Jugendherberge in Zimmern unter der Burg statt. Alles in allem hatten wir sehr viel Spaß, konnten neue Kontakte knüpfen und viel dazulernen.

Priska Deuschle

KINDERAKTIONSTAGE



60.000 Holzklötze, meterhohe Türme, Tore, Häuser und Stadtmauern... Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Gemeinsam werden wir kreative, einzigartige Bauwerke errichten und in spannende Baustellengeschichten aus Rom eintauchen. In den Herbstferien findet vom 28. bis 31.10.2023 jeweils nachmittags im Primus-Truber-Haus die Holzbauwelt statt. Sei dabei! Weitere Infos folgen.

Franziska Schneider

WIR suchen DICH

Wir brauchen wieder Unterstützung bei unserer Spielstraße beim Straßenfest am 2. Juli von 13:00 bis 17:00 Uhr. Bitte haltet euch den Termin schon einmal frei und alle weiteren Informationen folgen noch per E-Mail. Wer gerne im Vorfeld beim Überlegen und Vorbereiten dabei sein will, darf sich gerne bei uns melden!

Esther Warias



Was erlebt ihr gerade als Paar: Umbrüche, Abbrüche oder Aufbrüche? Oder sogar alles gleichzeitig? Frau Oetker-Funk hat dazu definitiv etwas zu sagen! Herzliche Einladung also an alle Paare zu einem spannenden Vortrag am Freitag, den 23. Juni 2023 um 19.30 Uhr in der Aula der Französischen Schule (Galgenbergstraße 86)! Wie immer gibt es zwischendurch auch Zeiten zu zweit, Snacks und Getränke, ein bisschen Musik, ... Mit diesem Abend wird sich das aktuelle Team von euch verabschieden - es wird also keine weiteren beziehungsWEISE-Angebote mehr geben. Es sei denn, andere Menschen wollen diese Arbeit fortführen - denen stehen wir gerne mit Rat (und ganz eventuell auch ein bisschen Tat) zur Seite. Meldet euch gerne bei uns!

Karin Waneck, Regine Brehm-Harward,
Klaus und Regine Forschner

MAK-IMPRESSIONEN



FOTOS
MICHAEL WARIAS



UNSER LEITUNGSAUSSCHUSS

MICHA LÜLLEMANN

Mein Name ist Micha Lüllemann. Ich bin 23 Jahre alt und studiere an der Uni NWT und Physik auf Lehramt. Neben Freizeiten für Kinder begeistere ich mich bezüglich Jugendarbeit vor allem für Jungscharen und möchte daher gerne im CVJM Derendingen Teil des Ausschusses sein.

CLARA FORSCHNER

Ich heiße Clara Forschner, bin 16 Jahre alt und geh in die 11. Klasse der Hans-Küng-Schule. Ich bin mit dem Glauben und in der Gemeinde aufgewachsen und möchte diesen Glauben gerne weitergeben. Ich freue mich darauf meine Ideen in den Ausschuss einzubringen.

KATHARINA BRUNOTTE

Ich bin Katharina Brunotte, bin 16 Jahre alt und gehe in die 10 Klasse des Kepler-Gymnasiums. Ich freu mich im Ausschuss dazu beizutragen, andere jungen Menschen am Glauben zu begeistern. Sowie ich vom CVJM zum Glauben begeistert wurde.

TOBIAS BINDER

Kurzvorstellung von mir:

Warum CVJM?

Weil ich angefragt worden bin :-) und weil die Jugendarbeit in Derendingen mir wichtig ist.

Wo komm ich her?

In Derendingen mit der Jugendarbeit groß geworden, dann für's Studium für sieben Jahre in Ulm gewesen. Nach dem Studium wieder nach Tübingen gekommen und vor kurzem meine Doktorarbeit in der Fachdidaktik Chemie an der Uni Tübingen angefangen.

Was begeistert mich?

Sport, verrückte Aktionen, Bücher (vor allem Science Fiction und Fantasy) und gute Diskussionen.

SAMUEL NEUMANN

Nachdem die letzten beide Jahre doch sehr von Corona geprägt waren, freue ich mich auf eine weitere Amtszeit ohne Corona mit vielen persönlichen Begegnungen und Veranstaltungen. Auch weiterhin möchte ich für unsre jugendlichen Mitarbeiter da sein, sei es beim MAK oder als Ansprechpartner bei den Jungscharen. Zu mir: Ich lebe mit meiner Frau und unseren zwei Kindern in Derendingen, bin 37 Jahre alt und arbeite als Konstrukteur.

DIETRICH WELZ

Ich bin gerne wieder als Kassier im CVJM aktiv. Die Aufgabe als Kassier, die ja eher im Hintergrund abläuft, mache ich seit 2005 und sie macht mir immer noch viel Spaß.

Meine Eckdaten: 59 Jahre, SAP-Berater, verheiratet mit Beate, drei erwachsene Kinder, wohnhaft am Rande von Derendingen.

CHARLOTTE RINGWALD

Ich bin neu in der Gemeinde Derendingen und freu mich nun, im Leitungsausschuss mitzuwirken.

Die unterschiedlichen Bereiche, Aufgaben und Projekte des CVJM finde ich sehr interessant. Ich möchte mit Menschen ins Gespräch kommen und mich besonders in der Arbeit mit jungen Erwachsenen einbringen.

Persönliches zu mir: 40 Jahre, Erzieherin, eine Tochter, wohnhaft in der Südstadt.

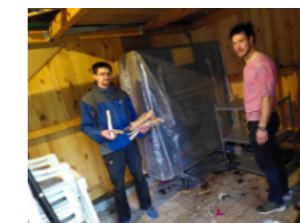
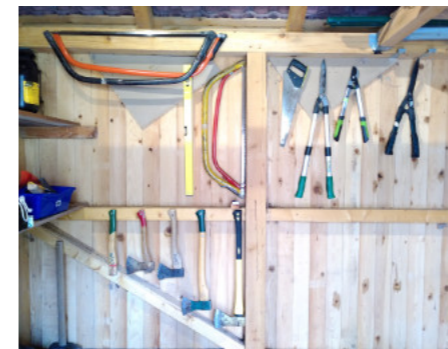
KUNSTWERKE GOTTES

Klausurtag 18. März

Bei unserem ersten Klausurtag, in dem neu gewählten Ausschuss, war Tobias Radke vom Evangelischen Jugendwerk Tübingen zu Besuch. In der Andacht hat Tobias Radke den CVJM mit einer einzigartigen Holzkugel verglichen. Er betonte wie wichtig es ist, die Einzigartigkeit von jedem und jeder im Blick zu haben und alle, als Kunstwerke Gottes, in jeglichen Aktionen und Angeboten des CVJM willkommen zu heißen. Aber auch das Näherbringen an den einzigartigen Gott.

Nach einem ausführlichen Rückblick auf die letzten Jahre und einem langen Brainstorming über eine mögliche Gestaltung der nächsten Jahre, teilten wir uns in kleinere Unterausschüsse auf, die sich mit einem Teil der CVJM-Arbeit stärker auseinandersetzten. Mit einem abschließenden Pizzaessen und einem regelmäßigen Ausschusstreffen beendeten wir unseren gemeinsamen Klausurtag.

Katharina Brunotte



HEIMPUTZ

Am 25. März kamen circa 15 große und kleine Helfer um den Staub und Dreck im Haus und drum herum zu beseitigen. Obwohl das Wetter nicht ganz optimal war, haben wir auch draußen einiges geschafft bekommen. Die Unordnung im Schopf haben wir beseitigt und kaputte Dinge aussortiert. Wie immer geht der Vormittag schnell vorbei, aber wer genau hinschaut, kann einen Unterschied erkennen. Vielen herzlichen Dank an alle fleißigen Hände!

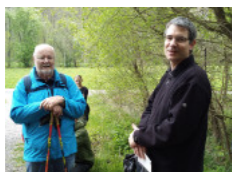
TEXT
ESTHER WARIAS

FOTOS
REGINE FORSCHNER und
ESTHER WARIAS

MAIWANDERUNG



FOTOS
BEATE RODEMANN



Am 1. Mai wanderten 40 motivierte Wanderer (zwischen 0 und 80 Jahren) vom Bebenhäusener Parkplatz durch den Schönbuch zur königlichen Jagdhütte. Unterwegs erzählte uns Ulrich Deiß einiges über den Schönbuch und organisierte den Schlüssel um einen Blick in die königliche Jagdhütte zu werfen. Nach einer Mittagspause am Feuer gingen wir den kürzesten Weg zurück, aber leider wurden wir vom Regen eingeholt. Am Parkplatz hörten wir noch eine kurze Andacht von Michael Warias und konnten uns mit Kaffee, Muffins und Apfelschorle stärken. Leider mussten wir unseren Abschluss aufgrund des Regens ein bisschen umplanen. Vielen Dank an alle Beteiligten für den schönen Tag!

Esther Warias



Unsere

LEITLINIEN

Wir als Christlicher Verein Junger Menschen in Derendingen haben das Ziel, junge Menschen zusammen zu bringen, für die die Grundlage ihres Lebens Jesus Christus ist. Wir wollen Jesus nachfolgen und uns gemeinsam dafür einsetzen, so zu leben und zu reden, dass die frohe Botschaft von der Liebe Gottes zu den jungen Menschen kommt. (In Anlehnung an die Pariser Basis von 1855)

JUNGE MENSCHEN ZUM GLAUBEN AN JESUS CHRISTUS EINLADEN

Glaube bedeutet für uns, in einer persönlichen Gemeinschaft mit Jesus Christus zu leben. In der Bibel zeigt uns Gott, wie unser Leben gelingen kann. Durch unser Reden und Tun wollen wir auf Gott hinweisen und junge Menschen zum Glauben an Jesus Christus einladen. Dies geschieht in unserem Alltagsleben, aber speziell auch in unseren Gruppen und Kreisen.

JUNGE MENSCHEN IM GLAUBEN STÄRKEN

Zu unserem Glauben gehören auch Zweifel und Glaubenskrisen. Gerade in solchen Zeiten brauchen wir einander in besonderer Weise. Wir wollen uns in Liebe gegenseitig korrigieren und ermutigen am Glauben festzuhalten. Durch regelmäßige Mitarbeiterbegleitung möchten wir speziell junge Mitarbeiter in ihrem Glauben stärken, sie in ihren Aufgaben unterstützen und ihnen ermöglichen, ihre Fähigkeiten einzusetzen und zu vertiefen.

GEMEINSCHAFTLICH GLAUBEN LEBEN

Glaube braucht Gemeinschaft. Deshalb ist uns wichtig, dass Christen in einer Gemeinde beheimatet sind und an deren Leben verbindlich teilnehmen. Der CVJM ist überkonfessionell, weil für uns die Vielfalt und Einheit unter Christen wichtig ist. Aus unserer Geschichte heraus ergibt sich eine besondere Nähe zur evangelischen Kirchengemeinde Derendingen.

UNSER

FOTOS
KATHARINA BRUNOTTE



CVJM TAG

WAS GEHT?

ANGEBOTE DES CVJM DERENDINGEN

- 1 KLEINE BUBENJUNGSGESCHWISCHER**
1. - 4. Klasse
Freitags, 16.15 Uhr
Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)
- 2 GROSSE BUBENJUNGSGESCHWISCHER**
5. - 8. Klasse
Dienstags, 18.00 Uhr
Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)
- 3 KLEINE MÄDCHENJUNGSGESCHWISCHER**
(Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)
1. - 4. Klasse
Dienstags, 17.00 Uhr
Primus-Truber-Haus
- 4 GROSSE MÄDCHENJUNGSGESCHWISCHER**
(Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)
5. - 8. Klasse
Dienstags, 18.00 Uhr
Primus-Truber-Haus
- 5 HALBES JUGENDTREFF**
(Ein Projekt von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)
ab 14 Jahren
Freitags, 19.30 Uhr
Primus-Truber-Haus
- 6 WINTERSPIELPLATZ**
Samstags, 11.00 Uhr (Nov. bis März)
Ludwig-Krapf-Halle
- 7 POSAUNENCHOR**
Donnerstags, 19.30 Uhr
Primus-Truber-Haus
- 8 POSAUNENCHOR JUNGBLÄSER**
Donnerstags, 18.30 Uhr
Primus-Truber-Haus
- 9 SPORTGRUPPE**
Basketball, Volleyball
Montags, 20.15 Uhr, Kreissporthalle
- 10 EICHENKREUZ-FUSSBALL**
ab 14 Jahren
Samstags, 18.00 Uhr
TVD Gelände
- 11 MITARBEITERKREIS (MAK)**
(Ein Angebot von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)
Mitarbeiter der Kinder- und Jugendgruppen
Einmal im Vierteljahr samstags
Primus-Truber-Haus
- 12 BEZIEHUNGSWEISE**
(Ehe-)Paare
Zwei- bis dreimal im Jahr

Termine

23. Juni
beziehungsWEISE
19:30 Uhr, Franz. Schule (Aula)

25. Juni
Teen-Night
22:00 bis 8:00 Uhr, Dobel

25. Juni
Heimnachtsmittag
15:00 Uhr, CVJM-Heim

2. Juli
Spielstraße auf dem Straßenfest
13:30 bis 17:00 Uhr

9. Juli
Jungschartag
Rottenburg

20. Juni
MAK Dankesfest
CVJM-Heim

26. August bis 8. September
Jugendfreizeit
Toskana

17. September
Mittagessen
12:00 Uhr, CVJM-Heim

20. bis 22. Oktober
CVJM- und Gemeindefreizeit
Sigmaringen

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
10. August 2023**

**» Ich bin
lieber
an einem
unsicheren
Ort
mit Jesus
als
an einem
sicheren
Ort
ohne Jesus «**

Doris Lindsay
beim PJT/Aidlingen 2023
Co-Leiterin von HopeTown Südafrika

**NUR IN DER
DRUCKVERSION VERFÜGBAR**

Impressum

CVJM Derendingen e.V.
Dietrich Welz
Gölzstraße 12
72072 Tübingen



Kontakt

Regine Forschner 07071 792318
CVJM-Heim 07071 72278
info@cvjmderendingen.de

Vorstand

Cornelius Aichele, Esther Warias, Michael Warias

Bankverbindung

IBAN: DE30 6415 0020 0000 0379 18
BIC: SOLA DE 51 TUB
Kreissparkasse Tübingen

www.cvjmderendingen.de

Redaktion

Beate Rodemann, Kerstin Just, Jörn-Peter Schall

Der CVJM-Anzeiger erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 160 bis 180 Stück. Alle Beiträge bitte direkt an die Redaktion, wenn möglich per E-Mail an Jörn-Peter Schall (anzeiger@cvjmderendingen.de). Texte möglichst in den Formaten txt, rtf oder doc verfassen. Abbildungen als tif oder jpg mit 300dpi!